

hinaussegeln, um unbekannte Länder aufzusuchen. Lasset sehen, welche Erfahrungen sie und wir machen werden.

Erste Entdeckungsversuche.

Die Europäer des Mittelalters wußten, daß ein sehr schönes Land: Indien, in Asien läge, in welchem man kostbare Gewürze und Schätze die Hülle und Fülle fände; die frühern Römer schon tauschten die Erzeugnisse dieses Landes von Persern und Arabern ein, welche zwischen ihnen und den Indiern wohnten; die indischen Waaren kamen auf ungeheuren Umwegen und mit entsetzlichem Kostenaufwande nach Constantinopel, und von da weiter in das Innere von Europa. Hernach zogen die Italiäner diese Producte über den persischen Meerbusen, den Euphrat und Tigris hinauf nach Bagdad, und ferner über Aleppo und Tripolis nach Europa, oder noch später über den arabischen Meerbusen, und dann, mittelst der Karavanen, über Alexandrien. Aber der Weg war beschwerlich und weit; man glaubte, es müsse zur See einen bessern, nähern, graden geben, wenn man ihn nur finden könnte. Lange grübelten die Italiäner (besonders Genueser und Venetianer) und Portugiesen, wie man zu Werke gehen müsse, um dahin zu schiffen. Um Afrika herum müsse man fahren; das schien ihnen gewiß. Aber Niemand wollte das Wagestück übernehmen, der erste Reisende auf dem unbekanntem Wege zu seyn. Endlich machte sich zuerst von den Portugiesen Einer auf den Weg, und fuhr an der afrikanischen Küste hinauf, bis nach Guinea. Doch weiter zu segeln fürchtete er sich; er kehrte also wieder um. In der nächsten Zeit verhinderten die Umstände in Portugall neue Reisen, und man vergaß sogar die schon